

Die Sterbebegleitung verstärken

Fachtagung im Kurhaus Bad Bevensen

Auf der Fachtagung „Sterbebegleitung – Sterbehilfe: Das Recht auf einen würdigen Tod“ am 5. März 2004 im Kurhaus Bad Bevensen konnte der SoVD Niedersachsen mehrere namhafte Referenten gewinnen, die das Thema von der rechtlichen, moralischen und ethischen Seite beleuchteten. Dr. Karsten Scholz, Justiziar der Ärztekammer Niedersachsen, be-

passive Sterbehilfe, also das Unterlassen lebensverlängernder Maßnahmen sowie die indirekte Sterbehilfe, die durch die Vergabe von Schmerzmitteln einen früheren Tod in Kauf nimmt, sind in Deutschland akzeptiert. Sollte sich das Töten auf Verlangen (aktive Ster-

Jedes Jahr veranstaltet der SoVD Niedersachsen eine Landesfrauenkonferenz. Frauen, aber auch Männer nehmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, aktuelle Diskussionen aufzugreifen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Besinnliches und Fröhliches standen auch auf der 5. Landesfrauenkonferenz wieder auf dem Plan, zuvorderst die Fachtagung „Sterbehilfe und Sterbebegleitung: Das Recht auf einen würdigen Tod.“

behilfe) in der Praxis etablieren, ist der nächste verheerende Schritt nicht mehr weit.“

Weiter betonte Bauer: „Wir als Verband sehen es als eine zentrale Aufgabe an, das Angebot der Sterbebegleitung und Palliativmedizin zu verstärken und auszuweiten.“

Verschiedene Hospizbewegungen erläuterten ihre Aufgaben und Tätigkeiten am Nachmittag:

der Ambulante Palliativdienst des Hospiz Luise Hannover, das Kinderhospiz Sternenbrücke und der ambulante Hospizdienst der Hospizbewegung Celle. Die Gründerin des Kinderhospiz Sternenbrücke Ute Nerger beeindruckte mit ihrem Vortrag die Zuhörenden sehr. Für Sternenbrücke ist im Anschluss gesammelt worden – die Spende wird am Tag der offenen Tür am 1. Mai 2004 überreicht. An der Fachtagung nahmen über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Niedersachsen teil.

Im Gespräch mit Landtagsvizepräsident Ulrich Biel

Guter Berater für den Verband seit 20 Jahren

Sein Büro im Niedersächsischen Landtag ist transparent eingerichtet, an der Wand hängt moderne farbenfrohe Kunst, im gläsernen Bücherschrank stehen Reiseführer über Peine und Niedersachsen. Landtagsvizepräsident Ulrich Biel ist ein Politiker, der sich seiner Heimat im besten Sinn verbunden fühlt. „Die Leute duzen mich fast alle“, sagt der 56jährige und man merkt ihm an, wie sehr er sich darüber freut. Aus Peine hätte ihn auch ein Bundtagsmandat nicht weglocken können: „Ich muss immer wissen, was zuhause los ist. Bonn oder Berlin wären mir zu weit weg.“ In der Hauptstadt hätte er sich nicht wohl gefühlt, bekennt der Familienvater, dessen Rat viele schätzen.

Seit mehr als 20 Jahren berät Ulli Biel auch den Sozialverband als Mitglied. Er begleitet die Arbeit des SoVD sehr aufmerksam und erinnert sich gern daran, wie

er im Jahr 1982 vom damaligen Steterdorfer Ortsverbandsvorsitzenden Ernst Jung angesprochen wurde, ob er im Reichsbund dabei sein wolle. „Ich habe das gern gemacht, nur Ämter konnte ich im Verband nicht übernehmen“,



„Gut, dass es Verbände wie den SoVD gibt,“ meint Landtagsvizepräsident Ulli Biel, eines von zahlreichen politisch-prominenten Mitgliedern im Niedersächsischen Landesverband des SoVD.

sagt der Kommunal- und Landespolitiker. „Eine Ämterhäufung halte ich nicht für sinnvoll, deshalb habe ich mich auf meine politischen Tätigkeiten konzentriert.“ Sein Motto: „Wenn ich etwas mache, dann ganz oder gar nicht.“

Ulli Biel besucht des öfteren Veranstaltungen des SoVD in Peine und auf Landesebene. Durch die Nähe zu den Mitgliedern kann er sich stets ein aktuelles Bild vom Verband machen, und er hat festgestellt: „Der SoVD hat sich verändert. Inzwischen steht die Sozialberatung noch mehr im Mittelpunkt, und die Bedürfnisse der Menschen sind anders geworden. Kriegsofferentschädigung ist ja eigentlich kein Thema mehr. Der Verband muss seine Jugendarbeit verstärken, um junge Mitglieder zu gewinnen.“

Dass dies aber nicht von heute auf morgen möglich ist, weiß der

Rund 500 Frauen in Kirche und Kurhaus

5. Landesfrauenkonferenz in Bad Bevensen

Der 6. März 2004 begann in Bad Bevensen besinnlich in der Dreikönigskirche und endete am Abend mit fröhlichem Applaus im Kurhaus. Traditionell wurde die 5. Internationale Landesfrauenkonferenz in Bad Bevensen wieder mit einem Gottesdienst eröffnet. 485 Frauen und 16 Männer aus ganz Niedersachsen nahmen daran teil. Was es bedeutet, sich in den Dienst anderer zu stellen, strichen Pastorin Burkert sowie zwei ehrenamtlich tätige Damen heraus. Sie teilten anschließend in der Kirche kleine Schälchen mit Lavendelwasser an die Besucherinnen und Besucher aus, die sich damit gegenseitig segneten. Am Ende des Gottesdienstes wurde eine Kollekte von 418,51 Euro gesammelt, von der eine Hälfte der Dreikönigskirche verbleibt und die andere Hälfte an den Tagestreff Obdachlose in Uelzen übergeben wird.

Elisabeth Wohlert, SoVD-Landesfrauensprecherin, eröffnete anschließend das Kulturprogramm im Kurhaus Bad Bevensen. Stellvertretend für das Motto „Brot und Rosen“ trugen die Frauen blinkende Ansteckblumen am Revers, die im Kursaal leuchteten. Wohlert formulierte außerdem aktuelle Forderungen des Internationalen Frauentages wie gleichberechtigte Entlohnung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eigenständige soziale Sicherung und menschenwürdige Pflege: Fast 70 Prozent der Pflegebedürftigen sind Frauen. Ebenso 80 Prozent aller pflegenden Angehörigen. Sie verdienen die Unterstützung und den Respekt der Gesellschaft.

Das Nachmittagsprogramm begann mit der A Capella-Truppe „Herzen in Terzen“. Die fünf Frauen in bunten Original-Kostümen der 50-er Jahre piepsten, rührten und trällerten Schlager aus der vergangenen Zeit. Etwas schrill und scheinbar schrullig, machten sie dem Publikum sehr viel Spaß. In vergnüglichen Gelächter brach der Saal aus, als „Marlene Juschke“, das Double von Marlene Jaschke, auftrat. Die verschrobene Handtaschendame, ausgerüstet mit Kompottthut und Mikrophon, bahnte sich ihren Weg hemmungslos durch das Publikum, um alles und jeden anzu-



Die Parodistin Marlene Juschke (Double von Marlene Jaschke): „Herr Horst, können Sie mir mal helfen?“

sprechen und Lachsalven auszulösen. Dem Comedy-Kult-Original aus Hamburg machte sie damit alle Ehre – und tat dies außerdem ehrenamtlich.

Nach dem zweiten Auftritt von „Herzen in Terzen“ beendete die 2. Landesvorsitzende Ursula Pöhler mit einem Schlusswort den Internationalen Frauentag.

SD

gelernte Bauschlosser und frühere DGB-Jugendfunktionär ganz genau, der sich mit viel Durchhaltevermögen in einem Abendstudium zum Industriemeister höher qualifiziert hat.

Immer präsent und ansprechbar – so hat Ulrich Biel seinen Ruf als volksnaher Polit-Profi erworben. Auch und gerade in mehr als 20 Jahren als Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag und mehrjähriger Arbeit als Peiner Bürgermeister hat er nie die Bodenhaftung verloren. Wie es weiter geht mit der Karriere? Er weiß es noch nicht; er ist lange genug dabei, um auch mal mehr an sich und an die Familie zu denken.

Manche Entwicklung in der Politik betrachtet er mit Sorge. „Gut, dass es Verbände wie den SoVD gibt, der die Interessen der Menschen in unserer Gesellschaft vertritt, die sich nicht selbst helfen können.“

som



Elisabeth Wohlert und Adolf Bauer auf der Pressekonferenz

leuchtete schwerpunktmäßig die Patientenverfügung. Jürgen Heise von der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben erläuterte in seinem Vortrag die Sterbehilfe in den Niederlanden und der Schweiz.

Nach der Begrüßungsrede von SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert warnte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer in seiner Stellungnahme vor aktiver direkter Sterbehilfe. „Die

→ Zusatz-Infos zum Thema Sterbehilfe und Sterbebegleitung

Unter der Telefonnummer

0511-2 60 36 36 können sich Angehörige von Schwerstkranken und Sterbenden bundesweit Beratung holen. Fachleute geben Auskunft über Ärzte, Pflegedienste, Hospize, Kliniken, Selbsthilfegruppen und kirchlichen Stellen, die Sterbende begleiten. Hier wird auch konkrete Hilfe im Einzelfall vermittelt.

Beratungszeiten: Mo-Do von 9-16 Uhr und Fr von 9-14 Uhr.

www.palliativ-hospiz-hannover.info

Art-Attack:

Das 2. Kulturfest in Bad Sachsa
7.-9. Mai 2004

→ Ausführlichere Infos

telefonisch bei Birgit Kloss
Tel: 0511 - 70 148 - 39
und in dieser Ausgabe an späterer Stelle unter

TIPPS + TERMINE

„Goldener Rollstuhl“ in Hameln

Barrierefreie Gästeführungen im alten Teil der „Rattenfängerstadt“

Selten, aber wahr: Die Hameln Marketing und Tourismus GmbH beschäftigt seit sieben Jahren einen Gästeführer im Rollstuhl und versucht mit verschiedenen Angeboten, den Besucherinnen und Besuchern mit und ohne Behinderungen die „Rattenfänger“-Stadt erlebbar zu machen. Anfang des Jahres wurde die Tourismus-Gesellschaft dafür honoriert: Sie erlangte anlässlich der Caravan-Touristik-Messe den 2. Preis des Wettbewerbes „Goldener Rollstuhl“.

Wilhelm Rössemeier, SoVD-Ortsverbandsvorsitz-

zender in Haverbeck, ist seit 2 Jahren speziell ausgebildeter Gästeführer bei der Hameln Marketing und Tourismus GmbH und teilt sich die Stadtführungen mit etwa 45 Kolleginnen und Kollegen. „Wir stellen uns mit dem



Die Hamelner Altstadt in Bronze: Erfüllbar für alle sehbehinderte Gäste der Stadt.

Tempo individuell auf die Gäste ein, egal, ob Rollstuhlfahrer, hörgeschädigt oder sehbehindert. Wir haben auch eine Gebärdensprachen-Dolmetscherin.“

Ein weiteres Plus: Die Tourist Information ist vollständig barrierefrei, die denkmalgeschützte Altstadt ist ebenerdig und verkehrsfrei. Zudem findet man drei behindertengerechte Toiletten in der Innenstadt.

Speziell für blinde und sehgeschwächte Gäste wurde gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hameln ein Altstadtführer in Braille-Schrift entwickelt. Vor dem Hochzeitshaus verdeutlicht ein Relief-Stadtplan aus Bronze den Aufbau der Altstadt.

„Unsere Stadtführungen“, so Rössemeier, „sind bei den Gästen sehr beliebt, ob mit oder ohne Handicap, und bei rechtzeitiger Anmeldung sind wir sehr flexibel.“

SD

Infos
Hameln Marketing Tourismus GmbH
Tel: 0 5151 / 95 78 24
www.hameln.de

Noch mehr für die Jugend tun

integ Jugend Niedersachsen geht neue Wege

Der Landesjugendvorstand hat auf seiner Arbeitstagung vom 13.-14. März 2004 begonnen, das neue Konzept für die Arbeit im Vorstand umzusetzen.

Der Präsident des SoVD Adolf Bauer hatte auf der Landesjugendkonferenz im Februar gefordert: „Wir müssen daran arbeiten, noch mehr für die Jugend zu tun und sie zu motivieren, im Verband tätig zu werden.“

Diese Worte hat sich der Landesjugendvorstand zu Herzen genommen und setzt jetzt mit großen Schritten das von den Delegierten verabschiedete Konzept für die Zukunft der integ um. Dieses Konzept beinhaltet mehrere Ansätze.

Zum einen wurde der Vorstand bereits auf der Landesjugendkonferenz von 16 auf neun Personen verkleinert. Dies soll ein schnelleres, flexibleres Handeln ermöglichen.

Zum anderen wurden jetzt auf der Landesjugendarbeitstagung vier Arbeitsgruppen gegründet. Diese werden sich mit aktuellen Themen beschäftigen: Behinderten- und Jugendpolitik

auf, den anderen Bundesländern zu folgen und das Gesetz auf Landesebene zu schaffen.

Ein weiteres Ziel: Die Präsentation von Ausstellungen und Projekten in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen erweitern. In diesem Bereich wird sich besonders die Arbeitsgruppe Kunst und Kultur engagieren.

Selbstverständlich wird auch das umfassende Seminarangebot der integ einen großen Aufgabenbereich darstellen.

Hierzu hat die Arbeitsgemeinschaft Seminare und Freizeit bereits einen Kalender für das Jahr 2004 erstellt. Er ist kostenlos erhältlich bei Florian König (s. Info-Kasten).

Die von der Landesjugendkonferenz verabschiedete Resolution, in der die Delegierten unter anderem den deutlichen Ausbau der Frühförderung und den Ausbau des persönlichen Budgets fordern, um mehr selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen, wird vom neuen Landesjugendvorstand von verantwortlichen Personen der Politik eingefordert.



Landesverband Niedersachsen

Mitteilungen aus den Gliederungen

OV Knesebeck – KV Gifhorn

Führungswechsel im SoVD Knesebeck: Nach 20 Jahren gibt Vorsitzender Heinrich Müller (73) sein Amt an Stellvertreterin Christel Rehbock ab. Müller bleibt dem SoVD noch als Kreisvorsitzender erhalten. Von einst 176 Mitgliedern ist der Ortsverband auf derzeit 379 gestiegen. Durch Müller habe sich der SoVD Knesebeck in sozialrechtlichen Fragen zum Anwalt seiner Mitglieder gemacht, würdigte der stellvertretende Kreisvorsitzende Heinrich Deppe die Leistungen Müllers. Ihm wurde während der Jahreshauptversammlung das SoVD Ehrenschild in Gold verliehen. Für Christel Rehbock votierten die Mitglieder einstimmig.

Weitere Wahlen: Heinz-Ulrich Kabrodt wurde zum zweiten Vorsitzenden gewählt, Paul Pollmann zum Kassierer, Wilhelm Olfermann bleibt Schriftführer und Karin Kirchner Frauensprecherin. Sie fungiert zudem als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht in Braunschweig. Beisitzer sind Gertrud Lampe, Christa Wilkens, Gerhard Bothe und Willi Grüning.



Zum Abschied und zur Ehrung eine Bank für Heinrich Müller.

OV Ehra-Lessien – KV Gifhorn

Anfang März hat sich im Kreis Gifhorn ein neuer Ortsverband verselbständigt: Ehra-Lessien. Der Vorsitzende ist der 55-jährige Ullrich Schröter, Versiche-

rungskaufmann, die 2. Vorsitzende heißt Rosemarie Behrens. Seit der Neugründung haben sich 39 Mitglieder angemeldet, sodass der Ortsverband aktuell 133 Mitglieder hat. „Es sind vorwiegend jüngere Menschen, die sich anmelden“, so Schröter. Das soziale Engagement des SoVD spricht sich bei den 1566 Einwohnern Ehra-Lessiens herum, und Schröter sieht auch die Notwendigkeit, zu handeln: „Wir nähern uns immer schneller der Zwei-Klassen-Gesellschaft.“ Am Tag der Neugründung war auch Samtgemeinde-Bürgermeister Jürgen Bammel anwesend.



Info für unsere SoVD-Kreisverbände

Damit die Gliederungen im SoVD Niedersachsen noch schneller und direkter erreicht werden können, benötigen wir sämtliche E-Mail-Adressen. Viele unserer Ortsverbandsvorsitzenden verfügen bereits über einen PC sowie über eine eigene E-Mail-Adresse.

Bitten teilen Sie uns alle Ihnen bekannten E-Mail-Adressen in den Ortsverbänden mit. Wir werden so einen ausschließlich verbandsinternen E-Mail-Verteiler aufbauen, sodass nicht nur Informationswege verkürzt werden, sondern unsere Gliederungen auch umgehend alle aktuellen SoVD-Newsletter erhalten können. Dieser E-Mail-Verteiler wird auch an die Bundesgeschäftsstelle in Berlin geleitet. So können interessierte Kreis- und Ortsverbände schnellstens auf die Neuigkeiten zur Protestkundgebung in Berlin am 15. Mai 2004 reagieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre SoVD-Landesgeschäftsstelle Niedersachsen



Der integ-Vorstand: (v.l.n.r.): Monika Hüttner-Beerbom, 2. Vorsitzende; Thomas Harms, 2. Vorsitzender; Uwe Jäckel, Schatzmeister; Markus Dreher, Sprecher der Arbeitsgruppe Jugend- und Behindertenpolitik. Nicht im Bild: Ursula Kempkes, 1. Vorsitzende; Lutz Vahldiek, Schriftführer.

(Sprecher Markus Dreher), Kunst und Kultur (Sprecherin Monika Hüttner-Beerbom), Seminare und Freizeit (Sprecher Lutz Vahldiek) sowie der Bereich Sozialpolitik (Sprecher Thomas Harms).

Mit den Arbeitsgruppen beabsichtigt die integ Niedersachsen, auf aktuelle Themen schnell reagieren zu können, aber auch die integ-Gruppen vor Ort entsprechend zu unterstützen.

Kompetente Mitglieder der integ arbeiten in den Gruppen konzeptionell, gestalten und betreuen die vom Vorstand beschlossenen Projekte. Ziel des neuen Konzeptes ist, junge Menschen für die Arbeit der integ zu gewinnen, auch projektbezogen.

Die Arbeitsgruppen nahmen am 13. März 2004 ihre Arbeit auf. Hierzu benannte der Vorstand die Sprecher und Sprecherinnen.

Die zehn sozialpolitischen und organisatorischen Anträge, die auf der Landesjugendkonferenz von den Delegierten verabschiedet wurden, werden das Arbeitsmaterial für den neuen Landesjugendvorstand bilden.

Der besondere Schwerpunkt liegt hier auf dem Landesgleichstellungsgesetz. Die integ fordert die Landesregierung mit Nachdruck

Gerade im Bereich der Behindertenpolitik und der Sozialpolitik werden die zuständigen Arbeitsgruppen in den nächsten zwei Jahren versuchen, verstärkt Einfluss auf die Politik zu nehmen.

FK/MHB

Infos
Florian König
Telefon: 0531/ 4 80 76 13
E-Mail: integ-nds@t-online.de

Bundesverdienstkreuz für Elli Badziong

Elli Badziong ist seit 1950 SoVD-Mitglied und betreut seitdem kranke SoVD-Mitglieder in Heimen. Die 80-jährige Hannoveranerin, die selbst gehbehindert ist, pflegt seit 14 Jahren ihre 89 Jahre alte Schwester. Elli Badziong ist zudem lange Jahre bei der AWO tätig gewesen.

Für ihr soziales Engagement wurde sie nun am 17. März 2004 in Berlin von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der SoVD Niedersachsen gratuliert herzlich!



Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion
Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Layout:
Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse
Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs
GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

SOZIALES

Gute Berufsperspektiven

Altenpflegemesse 2004 informiert über die Arbeitssituation

„Informieren, diskutieren, motivieren“ – unter diesem Motto stand „Thementag Ausbildung“, der gemeinsam von der Leitstelle Personalinitiative Pflege Niedersachsen und Vincentz Network am 17. Februar 2004 auf der Altenpflegemesse in Hannover veranstaltet wurde. Er informierte die BesucherInnen über den Beruf der Altenpflege. Im Mittelpunkt stand die Ausbildung für den Altenpflegeberuf, die Tätigkeitsfelder im Bereich der Altenhilfe und die Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eingangswort wurde ein kurzer Film über die praktische Anleitung von Schülerinnen in unterschiedlichen pflegerischen Situationen gezeigt. Auf einem Podium berichteten die Leiterin der Altenpflegeschule Emmerthal, Diplom-Pflegepädagogin Ulrike Bäßler und drei SchülerInnen über die Zulassungsvoraussetzungen, die Dauer und den Umfang der Ausbildung, aber auch über andere Anforderungen, die als wichtige Voraussetzungen für den Beruf gelten: Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit alten Menschen. Der immer wieder geäußerten Ansicht, dass der Beruf nicht mit Familienpflichten zu vereinbaren sei, widersprachen die SchülerInnen und wiesen darauf hin, dass sich bei Schülerinnen mit kleinen Kindern keinerlei Probleme abzeichneten, da sich Schule, Eltern und Betriebe sehr gut auf diese Situation einstellten.

Susanne Herbst von der Agentur für Arbeit berichtete über die Berufsberatung und die vielen Stellenangebote im Pflegebereich, die als Indikator dafür stünden, dass der Bedarf an Pflegefachkräften nicht abgedeckt sei und sich deshalb für den Beruf eine gute Perspektive ergebe. Sozialgerontologin Cordula Bolz ging auf die Schwerpunkte der Alternswissenschaften ein und berichtete anhand von anschaulichen Beispielen, welche Hilfestellungen diese Wissenschaft für die Pflege alter Menschen geben kann. Moderiert wurde das Podium von Dr. Heide Sperling aus der Leitstelle Personalinitiative Pflege. Die vielen interessierten ZuhörerInnen wandten sich nach dem Podium noch mit weiteren Fragen an die PodiumsteilnehmerInnen. Auch die Pflegeleitstelle und Berufsberaterin Birgit Rose (Agentur für Arbeit) informierten ausführlich. Ein Altenpflegequiz sorgte darüber hinaus für eine Einschätzung darüber, ob die eigenen Informationen über den Beruf richtig sind. Mit speziellen

Geräten konnte die sinnliche Wahrnehmung geübt werden – eine Möglichkeit, von der sehr viele MessteilnehmerInnen gerne Gebrauch machten. Ein Erlebnis, dass auch bei den Pflegekräften Nachdenken darüber hervorrief, ob sie ihren pflegerischen Umgang mit den alten Menschen nicht etwas korrigieren sollten.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, wenn auch diejenigen, für die dieses Forum gedacht war – die Schulabgangsklassen – nicht in dem gewünschten Umfang anwesend waren.

Die Leitstelle Personalinitiative ist ein Projekt des SoVD Niedersachsen und widmet sich dem Berufsbild Pflege, der berufsbegleitenden Qualifizierung und Personalgewinnung.

HS

Infos

Dr. Heide Sperling
Leitstelle „Personalinitiative Pflege“
Telefon: 0511 / 70 148 93
E-Mail: info@pflegeleitstelle-niedersachsen.de

Zwei Beratungsstunden für viele Fragen

Pflege-Beratungstelefon Niedersachsen bei Telefonaktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung

Wer pflegebedürftig ist oder seine pflegebedürftigen Angehörigen versorgt, hat viele Fragen. Aus diesem Grunde fand am 17. Februar 2004 eine große Telefonaktion in Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung statt. Das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen stand gemeinsam mit Vertretern des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) und der IKK Niedersachsen zwei Stunden lang für alle Fragen rund um das Thema Pflege telefonisch zur Verfügung.



Wie viel Pflegegeld bekomme ich für die einzelnen Pflegestufen? Ich bin mit der Einstufung in eine Pflegestufe nicht einverstanden - was kann ich tun? Wer bezahlt die Kosten für das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen? Diese und viele andere Fragen stellten die Leserinnen und Leser der HAZ dem anwesenden Expertenteam. Diese Telefonaktion bestätigt noch einmal die Erfahrungen des Pflege-Notruftelefon Niedersachsen, dass der Beratungsbedarf bei pflegerlevanten Themen zugenommen hat. Die telefonische Beratung versteht sich als neutrale Anlaufstelle bei allen Fragen und Problemen rund um das Thema Pflege. Sie steht Ratsuchenden unter der Nummer

0180 / 2000 872

(6 Cent pro Anruf), Montags bis Samstags in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr zur Verfügung.

Mehr Prüfungen in Pflegeeinrichtungen sollen für noch mehr Qualität sorgen

Die Verbände der gesetzlichen Pflegekassen in Niedersachsen und der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN) haben am 12. März 2004 im Landtagsgebäude in Hannover ein neues Prüfkonzept vorgelegt, das für mehr Qualität in den Pflegeeinrichtungen und damit den besseren Schutz der Pflegebedürftigen sorgen soll. Statt wie bisher rund zehn Prozent sollen künftig 15 Prozent aller Einrichtungen pro Jahr geprüft werden. Der MDKN veröffentlicht jährlich einen Prüfbericht, der für Angehörige und Pflegebedürftige sowie Heimbeiräte einsehbar ist. Jedem Hinweis auf Mängel soll zeitnah nachgegangen werden;

auch ambulante Pflegeeinrichtungen werden in das neue Konzept mit einbezogen. Eine Verschärfung der Sanktionen gegen die Träger der Pflegeeinrichtungen mit möglichen Vertragsstrafen und fristlosen Kündigungen der Versorgungsverträge soll dazu beitragen, dass Mängel in der Pflege von vornherein nicht mehr vorkommen und die Qualität innerhalb der Einrichtungen weiterentwickelt wird. Der SoVD Niedersachsen begrüßt die Weiterentwicklung des Prüfkonzeptes und insbesondere die neuen Sanktionsmaßnahmen. Er weist aber auch darauf hin, dass eine qualitativ hochwertige Pflege nur durch Pflegefachkräfte erbracht werden kann, die auf

die unterschiedlichen Pflegebedürfnisse angemessen vorbereitet wurden. Deshalb ist es wichtig, Personal weiter zu qualifizieren. Die im SoVD angegliederte Leitstelle Pflege - ein Projekt des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit - wird im September 2004 wiederum einen Workshop zum Thema „Jobrotation“ veranstalten. Dieses Instrument erleichtert die Freistellung der Fachkräfte durch eine Stellvertreterregelung.

Infos

Dr. Heide Sperling
Leitstelle „Personalinitiative Pflege“
Telefon: 0511 / 70 148 93
E-Mail: info@pflegeleitstelle-niedersachsen.de

SoVD INTERN

Neuer Vorstand im SoVD Bad Sachsa - Gerlinde Ernst zur Vorsitzenden gewählt

Die Vorstandswahlen am 14. März 2004 ergaben in Bad Sachsa eine neue Zusammensetzung. Dem Vorstand gehören an: die 1. Vorsitzende Gerlinde Ernst, der 2. Vorsitzende Hartmut Dittmer, die 2. Vorsitzende Sybille Prange, 1.

Schriftführerin Karin Dierks, 2. Schriftführerin Susanne Jacob, Schatzmeister Friedrich Otte und Peter Lütge. Beisitzer sind: Heike Bergmann, Ernst Lütge, Wolf Grüneberg, Kassenprüfer Friedrich Heckel, Otto Mollenhauer und Ingeborg Ehrenberg. Gerlinde Ernst dankte der scheidenden Vorsitzenden Hannelore Weißkopf und deren Lebensgefährten Walter Hupe und allen anderen Mitstreitern für die geleistete Arbeit der abgelaufenen Wahlperiode. „Als Vorsitzende“, so Ernst, „möchte ich mich zukünftig stärker mit den Ortverbänden zusammen tun und Tagestouren und Klönnachmittage organisieren. Außerdem plane ich ein Hoffest zum Muttertag. Wo irgend möglich, möchte ich die SoVD-Mitglieder an die Hand nehmen.“ Und: „Ab sofort wird der Ortsverband als SoVD Bad Sachsa auftreten, alle anderen Bezeichnungen gehören der Vergangenheit an.“



Neuer SoVD-Vorstand in Bad Sachsa: (v. l. n. r.) Peter Lütge, Hartmut Dittmer, Ernst Lütge, Susanne Jacob, Friedrich Otte, Karin Dierks, Sybille Prange, Ingeborg Ehrenberg, Gerlinde Ernst, Wolf Grüneberg und Frau Seidelmann als Vertreterin des Kreisverbandes Osterode.

Zweites Treffen des EufomB

Antrag auf Mitgliedschaft im Europäischen Behindertenforum gestellt

Das im Dezember 2003 mit maßgeblicher Beteiligung der integ Jugend im SoVD Niedersachsen gegründete „Europäische Forum von Menschen mit Behinderungen“ (EufomB) traf sich im März zum zweiten Mal im Niedersachsen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Eingeladen zu diesem Treffen hatten die integ Jugend, der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen, die Volkshochschule Hannover und der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter.

Hilke Altona, die zuständige Europareferentin des Sozialministeriums, gab einen Überblick zur aktuellen Entwicklung auf europäischer Ebene und zu den Einflussmöglichkeiten lokaler Organisationen und Initiativen. Um wirklich Einfluss auf EU-Ebene nehmen zu können, verwies Altona auf die Mitgliedschaft im Europäischen Behindertenforum. Dieses sei sehr einflussreich und habe starkes Gewicht in der EU. Das EufomB wird einen Antrag auf Mitgliedschaft im Europäischen Behindertenforum stellen. Hilke Altona wird auch künftig wichtige Informationen und Entwicklungen im Bereich der Behindertenpolitik auf EU-Ebene an das EufomB weiterleiten. Das nächste Treffen des EufomB findet am 14. September 2004 in der Volkshochschule Hannover statt. Mitmachen können alle Interessierten.

Ungleichgewicht zu Lasten sozial Schwacher

Broschüre „Absturzgefahr“ informiert und zeigt Alternativen auf

Die Sozialreformen schaffen ein Ungleichgewicht zu Lasten von sozial Schwächeren. Darin sind sich die niedersächsische Landesarmutskonferenz, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Paritätische Niedersachsen e. V. und der Sozialverband Deutschland (SoVD) einig. Bei der gemeinsamen Vorstellung der Broschüre „Absturzgefahr“ (herausgegeben von der niedersächsischen Landesarmutskonferenz und dem DGB) wies die sozialpolitische Abteilungsleiterin Meike Janßen u. a. darauf hin, dass eine aktive Beschäftigungspolitik notwendig sei, um die finanzielle Situation der gesetzlichen Rentenversicherung nachhaltig zu verbessern. Die Broschüre erläutert die Auswirkungen der Streichungen und Kürzungen und stellt Alternativen vor wie die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Arbeitszeitverkürzung sowie die Einführung einer solidarischen Bürgerversicherung. Die Broschüre will informieren, sensibilisieren und zum Umdenken einladen.

Infos und Bezug

Die Broschüre „Absturzgefahr! Sozialabbau. Auswirkungen und Alternativen“ ist zu beziehen bei der Landesarmutskonferenz Niedersachsen - c/o ZEPRA e. V. Dreyerstr. 6 ; 30169 Hannover Tel.: 0511-131 99 30 E-Mail: zepra.niedersachsen@t-online.de

SCHNUPPER-WOCHENEND-ARRANGEMENT

KOMMEN SIE - SCHNUPPERN SIE - LERNEN SIE UNS KENNEN - UND VOR ALLEM: ...GENIEßEN SIE!

Lassen Sie sich zwei Tage kulinarisch von uns verwöhnen, wir bieten Ihnen morgens ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, mittags ein 3-Gänge-Menü und abends ein abwechslungsreiches Abendbuffet - alles inklusive!

Bei Ihrer Ankunft erhalten Sie ein kleines Präsent. Außerdem können Sie in unserem Café in der "Waldburg" ein alkoholfreies Heißgetränk Ihrer Wahl genießen. Weiterhin ist eine Wohlfühlmassage sowie eine Wärmebehandlung durch das Praxisteam Behning in der Bäderabteilung des Hauses im Angebot enthalten. Um Ihren Aufenthalt in Bad Bevensen abzurunden, bekommen Sie eine Eintrittskarte für die Jod-Sole-Therme des Ortes kostenlos.

Ein entspanntes Wochenende in der "Waldburg" wartet auf Sie! Sie brauchen nur zu buchen, unser Serviceteam berät Sie gern. Rufen Sie an - fordern Sie uns!

ab 99,50 Euro (Pro Person zzgl. ortsüblicher Kurtaxe)

Erholungszentrum Bad Bevensen
Am Klaubusch 21 / 29549 Bad Bevensen
Telefon 05821/960-0 / Telefax: 05821/960-189
eMail: info@gefz-badbevensen.de

Art-Attack:**Das 2. Kulturfest in Bad Sachsa am 7.-9. Mai 2004**

Drei Tage Kunst, Musik und Begegnung: Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr findet auch 2004 wieder ein integratives Kulturprogramm mit hochkarätigen und internationalen Jazz-, Blues- und Rock-Musikern statt – und es kommt noch besser: Bei diesmal vier Workshops können Besucherinnen und Besucher mit oder ohne Behinderung aktiv Kunst erleben. Malen, Körbe flechten, Didgeridoo spielen und Comics zeichnen.

Musikalisch werden auch wieder einige der Highlights aus 2003 dabei sein: Pretty Cashanga, George Nussbaumer und Mike Al Becker. Neu dabei: „Die „Lernerockers“, die „Ken Colyer Memorial Jazz Band“ sowie die „Milords.“ Mit DJ Jan wird der Kursaal wieder zur pulsierenden Disco. Auch der Verein „Rappelkiste“ macht wieder buntes Programm, zum Beispiel das Spielefest am Samstag, für die Kleinen. Außerdem: Art-Attack präsentiert im Kurpark auf der dafür eingerichteten „Vereinsmeile“ viele Vereine aus Bad Sachsa und Umgebung.

Art-Attack ist ein Kulturfest, für das sich der SoVD Niedersachsen

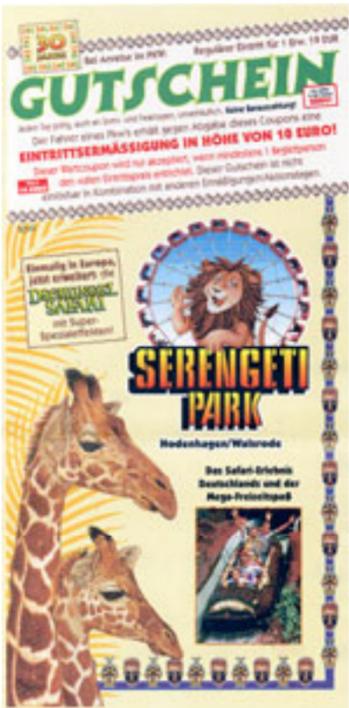
und die Werbegemeinschaft, die Stadtwerke und die Marketinggesellschaft aus Bad Sachsa zusammen gefunden haben. Unterstützt wird es – wie im vergangenen Jahr – von der Aktion Mensch und ist für alle Mitwirkenden eine Begegnungsstätte, die Spaß macht: für junge und alte Menschen mit oder ohne Behinderung. **Freitag - Sonntag, 7.-9. Mai 2004**

Sie können das Kulturfest mit einer 3-Tageskarte für 5 Euro unterstützen und erhalten dazu Gutscheine der Harzer Highlights im Wert von 15 Euro.

→ **Infos**
SoVD-Landesgeschäftsstelle
Birgit Kloss
Telefon 0511 / 70 148 - 39
E-Mail: birgit.kloss@sovd-nds.de



10-Euro-Gutschein für Eintritt Serengeti-Park lädt SoVD-Mitglieder ein



Günstig wird es in dieser Saison im Serengeti-Park für alle SoVD-Mitglieder, denn das Safari-Paradies feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Schneiden Sie einfach den abgedruckten **Gutschein** aus! Bei Abgabe des Gutscheines erhält eine Person, die mit Begleitperson und PKW anreist, eine Ermäßigung von zehn Euro auf den Eintrittspreis. Der Gutschein kann jeden Tag, auch am Wochenende, eingelöst werden, ist jedoch nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar.

Die insgesamt 200 Hektar große Fläche teilt sich auf in das Tierland, Affenland, Freizeitland und Wasserland und ist erreichbar über die Autobahn A7 Hannover-Hamburg, Abfahrt Westenholz.

→ **Infos**
Serengeti-Park
Am Safari-Park; 29691 Hodenhagen
Telefon: 05164 / 97 99 0
www.serengetipark.de
Einlass: 10:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum Programm Frühjahr 2004

Mit ausgewogener Ernährung in den Frühling
Donnerstag, 29. April 2004, 18 Uhr
Referentin: Elke Redlich

Patientenverfügung – Hintergründe zum Verständnis aus medizinischer Sicht
Donnerstag, 27. Mai 2004, 18 Uhr
Referent: Dr. Uwe Kestner

Zilgri – Atmungs- und Bewegungstherapie bei Schmerzen und Verspannungen
Donnerstag, 24. Juni 2004, 18 Uhr
Referentin: Rosemarie Hecker-van der Veer

Veranstaltungsort:
Sozial-Informationszentrum des Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen
Herschelstraße 31; 30159 Hannover
Anmeldung:
Wenn Sie Interesse an einer unserer Veranstaltungen haben, bitten wir Sie, sich unter der Tel.: (0511) 70 148 94 oder (0511) 70 148 73 anzumelden.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Buchtipp:**D. Grönemeyer : Mensch bleiben**

Wer möchte sich nicht als Patient vertrauensvoll an seinen Arzt wenden können? Und wer hat nicht schon die Erfahrung gemacht: hier werde ich nach zwei Sätzen schon unterbrochen? Oder gar nicht angeschaut?

Die Anonymisierung zwischen Arzt und Patient – einer der Kritikpunkte von Professor Dietrich Grönemeyer.

Er war der erste Mediziner, der Operationen im offenen Kernspintomographen gemacht hat. Sein Buch „Mensch bleiben“ erobert nun den Buchmarkt und spricht aus, was Patienten, aber auch viele Ärzte schon lange empfinden: dass in mitten der Diskussionen von Gesundheitsreformen und Einsparpolitik das Wesentliche aus den Augen

verloren wird, und zwar das gleichberechtigte, partnerschaftliche Verhältnis zwischen Ärzten und Patienten.

Dabei schließen sich für den Radiologen und Mikrotherapeuten eine liebevolle Medizin und moderne High-Tech-Geräte nicht aus, denn es kommt auf die echte Anteilnahme des Arztes an. Stark beeinflusst und beeindruckt zeigt sich der Autor immer wieder von der chinesischen Medizin, besonders für einen Aspekt: „Die Ärzte wurden dafür bezahlt, dass der Patient gesund blieb. (...) Bei Erkrankungen erhielten sie kein Geld.“ Grönemeyer schildert freimütig seine Erfahrungen und Erlebnisse. Es sind nicht nur seine einleuchtenden Argumente, die das Buch angenehm zu lesen machen, nicht nur der klare, flüssige Sprachstil – es ist sein menschenfreundlicher, dabei nicht unkritischer Blick sowie seine eigenen, manchmal traurigen Erfahrungen, die dieses leidenschaftliche Plädoyer für eine liebevolle Medizin so überzeugend machen.

Dietrich Grönemeyer: Mensch bleiben. High-Tech und Herz – eine liebevolle Medizin ist keine Utopie. Herder Verlag, 19,90 Euro. 190 Seiten.



DAS ART-ATTACK-WOCHENENDE

Art-Attack II. Das Kulturfest in Bad Sachsa.

Drei Tage Kunst, Live-Musik und Begegnung! Erleben Sie das spannende Kulturevent für junge und alte Menschen mit und ohne Handicap! Außerdem vier kreative Workshops. Ein Erlebnis der besonderen Art!

Freitag bis Sonntag, 7.-9. Mai 2004

Sie können das Kulturfest mit einer 3-Tageskarte für 5 Euro unterstützen und erhalten dazu Gutscheine der Harzer Highlights im Wert von 15 Euro. Dieses Angebot erhalten Sie zum Aktionspreis. Natürlich können Sie auch Halb- oder Vollpension buchen - unser Service-Team steht Ihnen für alle Fragen zur Verfügung.

2 Übernachtungen inkl. Halbpension

ab 101,50 Euro
zzgl. ortsübliche Kurtaxe



Erholungszentrum Bad Sachsa
Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa
Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024
eMail: info@ehz-badsachsa.de / Internet: www.ehz-badsachsa.de

REISE-INFO-COUPON

GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEN MIT DEM SOVD

Bitte einlösenden an:
SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover

Oder fordern Sie die Prospekte einfach an
per eMail: stephanie.wendort@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51

SPREEWALD UND ELBTAL

RADWANDERN UND ERLEBNISURLAUB

Kombinierte Bus- und Radwanderreise vom 5. bis 12. September 2004

Diese Tour verbindet zwei der schönsten Radregionen Deutschlands. Durch den Spreewald führt die Route entlang des gut ausgebauten Gurkenradweges, wo sich unzählige, natürliche Wasserarme durch weitläufige Wälder und Wiesen winden. Anschließend geht es mit Ihrem Reisebus an die Elbe.

Kunst und Kultur wechseln sich hier mit idyllischen Auenlandschaften und bizarren Sandsteinfelsen ab. Sie treffen Zeugnisse barocker Baukunst bei einer Stadtrundfahrt durch Elbflorenz. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour und erleben Sie eine Mischung aus kulturellem Erlebnis und aktiver Erholung.

Leistungen lt. Prospekt (Busrundreise, gute Mittelklasse-hotels, Halbpension, Rad- und Busausflüge, Reise-leitung, Versicherungen) Reisepreis: ab EUR 695,- (8 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis

ab 695,- Euro

(im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag)

MITTELMEER-KREUZFAHRT

VON NIZZA BIS Venedig

Mittelmeerkreuzfahrt mit MS PALOMA vom 10. bis 20. September 2004
Nizza - Rom - Neapel - Tunis - Valetta/ Malta - Catania - Korfu Venedig

Herzlich Willkommen zu einer Kreuzfahrt, die Sie ins Zentrum des Mittelmeeres führt. Im Süden Europas herrschen auch Ende September noch angenehme Temperaturen. Genau das richtige, um vor dem kommenden Winter noch ein bisschen Sonne zu tanken.

Erleben Sie die reizenden Mittelmeerinseln bei interessanten Landausflügen sowie ein Stück von Afrika in Tunis. Auf der gemütlichen Paloma mit ihrer gastfreundlichen Besatzung werden Sie sich so richtig wohl fühlen.

Leistungen lt. Prospekt (An- und Rückreise inkl. Zwischenübernachtungen, Nutzung der Bord-einrichtungen, Vollpension, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreise (Doppelinnenkabine je Pers.): Ab EUR 1.100,-

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis

Ab 1.100,- Euro

(in der Doppelinnenkabine)

FLUSS-KREUZFAHRT

AUF DER DONAU

Flusskreuzfahrt auf der Donau mit MS Dnepr vom 9. bis 16. Oktober 2004
Passau - Melk/Österreich - Budapest - Bratislava - Wien - Dürnstein Passau

Erfüllen Sie sich einen Traum und reisen Sie per Schiff auf der schönen Donau von Ort zu Ort. Dabei ziehen malerische Landschaften vorbei und bilden die Kulisse für diese schönste aller Flusskreuzfahrten.

So erreichen Sie die lieblichen Orte der Wachau, die Walzerstadt Wien und Budapest, das „Paris des Ostens“, das heute so westlich geworden ist und wo jeder Stein Geschichten erzählt. Genießen Sie den Komfort und das einzigartige Ambiente.

Leistungen lt. Prospekt (An- u. Rückreise per Bahn/Bus, Schiffsreise in der gewählten Kategorie, Vollpension, Reiseleitung, Unterhaltung an Bord, Versicherungen) Reisepreise (Zweibettkabine p. P.): ab EUR 849,-

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis

ab 849,- Euro

(in der Zweibettkabine)